

Kurzbesprechungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **17 (1957)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Kid, The. Marzocchi. E. Eines der klassischen Werke der Filmgeschichte wird hier in Neuaufführung gespielt. Auch heute noch ein höchst sehenswerter Film. (II)

Kitty und die große Welt. Stamm. D. Heiterer deutscher Unterhaltungsfilm, der uns ausmalt, wie die ahnungslose Kitty unversehens ins politische Krafffeld einer internationalen Konferenz gerät. (II) Cfr. Bespr. Nr. 5, 1957.

Pardners (Wo Männer noch Männer sind). Starfilm. E. Eine ergötzliche Parodie auf den Wildwester: so viel des Schießens und Kleinholzschlagens, verbunden durch die Komik und die unfreiwilligen Heldentaten des «Killers», daß man herzlich lachen kann. (II)

Schwarzwaldmelodie. Monopol. D. Ein Rezept: Man nehme alles, was man schon in andern Heimatfilmen gesehen hat, mische es mit Farben und durchziehe das Ganze mit einer — allerdings netten — Melodie aus dem Schwarzwald. Angenehme Unterhaltung für Liebhaber dieses Genres. (II)

Trapp-Familie, Die. Beretta. D. Biographischer Film, der erzählt, wie die Baronin von Trapp, nachdem sie sich zuerst für das Kloster berufen glaubte, dann ihren Weg als Gattin und Mutter ging. Der Film ist nicht eben tief, wird aber sympathisch beseelt durch das Spiel von Ruth Leuwerk. (II)

Way out west. Monopol. E. Amerikanischer Groteskfilm aus der bekannten Laurel- und Hardy-Serie. Nur für Liebhaber einer anspruchslosen Unterhaltung. (II)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Chanteur de Mexico, Le (Sänger von Mexiko, Der). Sphinx. F. Nette, unbeschwerte Unterhaltung, voll Leben und Humor, ohne Tiefgang. Ein Film, der nicht mehr sein will, als was er ist: Abspannung. (II—III)

Eddy Duchin story, The (Geliebt in alle Ewigkeit). Vita. E. Wir begrüßen diesen technisch gekonnten, biographischen Film über den amerikanischen Musiker Duchin, der sein von tragischen Ereignissen gezeichnetes Schicksal zu meistern verstand. Sehr schön ist das Verhältnis des früh verwitweten Vaters zu seinem Sohn behandelt. (II—III)

Portrait de son père, Le. Regina. F. Nettos, kleines Lustspiel von einem Bauernburschen, der mit viel Hausverstand in Paris seine Angelegenheiten zu ordnen weiß. (II—III)

War and peace (Krieg und Frieden). Star. E. Monstrefilm nach Tolstojs Roman. Außerordentlich ungleich — enthält aber als Kabinettstück die Rekonstruktion von einigen Schlachten der Napoleonzeit und Henry Fonda als Graf Pierre. Darum sehenswert. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 5, 1957.

III. Für Erwachsene

Anastasia. Fox. E. Eine historisch sehr freie, aber psychologisch geschickte Version der Anastasia-Legende, in der nur der Schluß nicht befriedigt. Glänzendes

Spiel von Ingrid Bergman und Yul Brynner; sorgfältige Regie und prunkvolle Ausstattung. (III) Cfr. Bespr. Nr. 5, 1957.

Best things in life are free (Fanfaren der Freude / Freu' dich des Lebens). Fox. E. Drei erfolgreiche Schlagerkomponisten aus den zwanziger Jahren liefern zu dem beschwingten und heiteren Revuefilm eine Flut zügiger Melodien, wie etwa den berühmten «Sonny boy». Für Liebhaber des leichten Unterhaltungsfilms. (III)

Bigger than life (Eine Handvoll Hoffnung). Fox. E. Ein medizinischer Fall: ein Heilmittel ruft bei einem Gymnasiallehrer, der darauf nicht verzichten kann, merkwürdige psychotische Erscheinungen hervor. Dem Film ist diese medizinische Seite allerdings kaum mehr als ein Vorwand, eine melodramatische Geschichte zu erzählen. Ausgezeichneter Darsteller: James Mason. (III) Cfr. Bespr. Nr. 4, 1957.

Crime et châtiment (Schuld und Sühne). Emelka. F. Vorzügliche Neuverfilmung des bekannten Romans von Dostojewski, mit sehr eindringlichen Analysen menschlicher Leidenschaften. Für ein gebildetes Publikum empfehlenswert. (III) Cfr. Bespr. Nr. 4, 1957.

Difendo il mio amore (Eine Frau mit schlechtem Ruf). Gamma. I. Italienisch-französische Produktion, die das verantwortungslose Treiben der Sensationspresse mit ihren zerstörenden Eingriffen in das Privatleben wirkungsvoll anprangert. Der Film ist viel seriöser, als der deutsche Titel vermuten läßt. (III)

Man in the vault (Quittung für Gangster). RKO. E. Kriminalfilm um einen jungen Schlosser, der sich in schwerer Situation bewährt. Reißerisch, ohne psychologische Vertiefung der sittlichen Entscheidung zwischen Gut und Böses. (III)

Prince of players (Im Banne der Leidenschaft / König der Schauspieler, Der). Fox. E. Die fesselnde Geschichte von Edwin Booth, des bedeutendsten Shakespeare-Darstellers Amerikas im letzten Jahrhundert. Sehr kultiviert in Regie, Darstellung und äußerer Aufmachung. Bietet auch einem theaterfreudigen Publikum gute Unterhaltung. (III) Cfr. Bespr. Nr. 5, 1957.

Rawhide years, The (Vom Teufel verführt). Universal. E. Ein Abenteuerfilm, der die bereits typisierten Gestalten (den Spieler, das brave Barmädchen, den ausgekochten Bösewicht und den Gentleman-Schurken) in einem tollen, teilweise etwas brutalen Geschehen durcheinanderwirbelt. (III)

Rock, rock, rock. WB. E. Ein musikalischer Unterhaltungsfilm für ein sehr anspruchsloses Publikum. Unoriginell und langweilig. (III)

Searchers, The (Schwarze Falke, Der / Verfolgung, Die). WB. E. Farbiger Großwildwester, in welchem sich die geniale Regiebegabung eines Meisters glänzend bewährt. Man vermißt allerdings die geistige Vertiefung, durch die uns Ford in seinen früheren Werken immer wieder überraschte. (III)

Tribute to a bad man (Mein Wille ist Gesetz). MGM. E. Auf einer einsamen Pferderanch schafft sich der Besitzer, von James Cagney nuanciert dargestellt, so unerbittlich Recht, daß er sich selbst seine Freunde entfremdet. Ein harter Film. (III)

Wild one, The (Wilde, Der). Columbus. E. Ein filmkünstlerisch ausgezeichnet gestalteter, harter und überaus geräuschvoller Film über eine Bande «Dreiviertelstarker» auf Motorrädern. Für denkende Menschen anregend und, infolge seines zart angedeuteten Happy-ends, auch moralisch positiv. (III) Cfr. Bespr. Nr. 4, 1957.

III—IV. Für reife Erwachsene

Falsche Adam, Der. Resta. D. Die frivole Gesinnung einiger Personen und verschiedene Zweideutigkeiten gebieten für dieses deutsche Verwechslungslustspiel Reserven. (III—IV)

Feu aux poudres, Le (Funke am Pulverfaß, Der). Compt. Ciném. F. Französischer Kriminalfilm aus dem Milieu der Waffenschmuggler in einem Mittelmeerhafen. Moralisch ohne ernste Bedenken; aber recht durchschnittliche Unterhaltung. (III—IV)

Great day in the morning (Skrupellos / Tag der Entscheidung). RKO. E. Gut gespielter Wildwester aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges. Tendenz falschen Heldenkultes. (III—IV)

Schräge Otto, Der. Nordisk. D. Vermischung eines sehr primitiven Humors mit billigen Revueszenen. Immerhin hervorzuheben einige maßvoll und gut getanzte Rock n'Roll-Tänze. (III—IV)

IV. Mit Reserven

Artists and models (Maler und Mädchen). Star. E. Neben dem bekannten Komikerpaar ist eine ganze Schar von Starlets aufgeboten, die ersteren produzieren ihren sinnlosen Ulk, die andern sich selbst. Demensprechend ist der Geist schwach und das Fleisch billig. Keine Frage der guten Moral, sondern des guten Geschmacks. (IV)

Liane, das Mädchen aus dem Urwald. Columbus. D. Wieviel Gutmütigkeit setzt man doch bei dem Besucher dieser Konfektion voraus!! Die Urwaldliane im paradiesischen Kostüm mit den Revuenegern ist zur Not in Fastnachtstimmung erträglich. Unser gesund denkendes Publikum möchte man gern davor bewahrt wissen. (IV)

Vergine moderna (Moderne Jungfrauen). Pandora. I. Ein junges Mädchen geht unter Leitung ihrer Freundin darauf aus, Männer zu berücken und durch Erpressung zu Geld zu kommen. Der Zynismus von Claudia und die schmäbliche moralische Haltung der Männer werden durch den dünnen Schluß zu wenig ins richtige Licht gerückt. (IV)

IV—V. Ernste Reserven, abzuraten

Club des femmes. Monop. Pathé. F. Nach ganz billigem Rezept fabrizierter, unlustiger Lustspielstreifen, ohne Gehalt, nur mit «Sex». Ein Film, den wir niemandem empfehlen. (IV—V)

Rock, Pretty Baby (Rock'n Roll). Universal. E. Eher unbedeutendes, stilistisch und geistig dürftiges Werk um ein Jugendorchester. Die Hilflosigkeit der zuständigen Erzieher ist jämmerlich und das Betragen der jungen Generation für europäisches Empfinden haarsträubend. Eine Unkultur, der wir die Gefolgschaft verweigern. (IV—V)

Prince of Players (Im Banne der Leidenschaft)

III. Für Erwachsene

Produktion und Verleih: 20th Century Fox; **Regie:** Philip Dunne;
Darsteller: Richard Burton, Maggie McNamara, John Derek, Raymond Massey,
Charles Bickford, Eva Le Gallienne, Elizabeth Sellars u. a.

Dieser farbige Cinemascopefilm ist die Geschichte des amerikanischen Schauspielers Edwin Booth, der in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts als der größte Shakespeare-Darsteller Amerikas gefeiert wurde und selbst auf europäischen Gastspielreisen großes Aufsehen erregte. Edwin Booth stammte aus einer alten Schauspielersfamilie, doch ging der Name Booth nicht nur deshalb in die Geschichte ein: der weniger begabte Bruder Edwins, John Wilkes Booth, war der Mörder des amerikanischen Bürgerkriegspräsidenten Abraham Lincoln. Natürlich ließ sich der Film diese doppelte Chance der Spannung und Kontraste nicht entgehen, und aus ihr erwächst denn auch die großartigste Szene dieses sehr gepflegten und schauspielerisch fesselnden Streifens: jene Szene, da die über die Ermordung Lincolns erregten New Yorker den Schauspieler Booth — der eben erst von seiner ersten triumphalen Reise nach London zurückkehrte — am Auftreten hindern wollen und durch die überlegene Ruhe des Schauspielers gebändigt werden. — Abgesehen von einigen verzeihlichen Amerikanismen bietet «Prince of Players» dem anspruchsvollen Publikum ausgezeichnete Unterhaltung. Das ist, neben der sorgfältigen Regie, vor allem das Verdienst der Hauptdarsteller, allen voran des Titelhelden Richard Burton. In verschiedenen Ausschnitten aus Shakespeare-Dramen beweist er, daß er den Vergleich mit Laurence Olivier oder John Gielgud oder Michael Redgrave als Shakespeare-Interpret nicht zu scheuen braucht; aber auch die übrigen Teile seiner dankbaren Rolle erfüllt er mit einer kraftvollen Persönlichkeit. Eine großartige Charakterstudie bietet im weiteren Raymond Massey als versoffener und halb irrsinniger Vater Booth; aber auch die übrigen Hauptrollen sind ohne Ausnahme in besten Händen. Der einzige wirkliche Mangel des Films liegt in der schlechten, stark blaustichigen Farbkopie. 1272

Anastasia

III. Für Erwachsene

Produktion und Verleih: 20th Century Fox; **Regie:** Anatole Litvak;
Darsteller: Ingrid Bergman, Yul Brynner, Akim Tamiroff, Ivan Desny, Helen Hayes,
Gregori Gromoff, Sacha Pitoeff u. a.

War der deutsche Anastasia-Film (mit Lilli Palmer in der Titelrolle, cfr. «FB.» Nr. 18, 1956) stark dokumentarisch und fast ein Versuch, die Identität der Anna Anderson mit der jüngsten Zarentochter zu beweisen, so basiert dieser amerikanische Film auf dem Bühnenstück von Marcelle Maurette und nimmt es demzufolge mit den historischen Tatsachen nicht sehr genau. Die Handlung ist eine dramatisch sehr geschickte Konstruktion dessen, wie es hätte sein können und nicht, wie es tatsächlich war. Diese vom deutschen Anastasia-Film vollständig verschiedene Konzeption hat einen großen Vorteil: die psychologische Seite der Anastasia-Legende wird, dramatisch-intuitiv, viel richtiger erfaßt, als es bei der dokumentarischen Gewissenhaftigkeit des deutschen Films je der Fall sein konnte. Und da es dem amerikanischen Streifen in erster Linie um das psychologische Phänomen zu tun war, spielt es gar keine so große Rolle, daß manche Tatsachen, die uns über Anna Anderson bekannt sind, überhaupt nicht berücksichtigt oder geradezu ins Gegenteil verkehrt wurden (sie traf die Zarinmutter nie; sie wollte in Berlin Selbstmord begehen, nicht in Paris usw.). — Getragen wird der Film von der Persönlichkeit und der wieder erstaunlich differenziert gewordenen Darstellungskunst der Ingrid Bergmann und der faszinierenden Persönlichkeit Yul Brynners; belebt wird er von einer dramatisch zugespitzten Handlung und unterhaltungsmäßig aufgewertet durch eine prunkvolle Ausstattung. Regie führt der routinierte Köhner Anatole Litvak, der die Atmosphäre russischer Emigrantenkreise treffend schildert und viel Verständnis für die psychologischen Nuancen besitzt, auch wenn er einzelne Rollen etwas gar zu sehr chargieren läßt. Gegen die reichlich schwache Schlußszene — die genau aus der Bühnenvorlage übernommen wurde — ist aber auch Litvak machtlos, obwohl er sie optisch wirksam löst. Aber vermutlich ließe sich für eine derart frei und phantasievoll behandelte Anastasia-Legende auch kaum ein befriedigender Schluß finden. 1273

A. Z.

Luzern

Das Ereignis der Saison **Grand' Rue** (HAUPTSTRASSE)

Das Meisterwerk von J. A. BARDEM
mit BETSY BLAIR, bekannt aus «Marty»
Ausgezeichnet mit dem 1. Preis der internationalen Kritik

Einige Ausschnitt aus begeisternden Kritiken:

Der Filmberater: Betsy Blair . . . spiegelt die wachsende Hoffnung und die bittere Enttäuschung in fast überirdisch reiner Weise.

Tagesanzeiger: . . . Spitzenfilm, der schon wegen Betsy Blairs herrlicher Leistung jede Förderung verdient.

Nationalzeitung: Mit einem Wort: Ein Meisterwerk.

Im Verleih der **Sphinx-Film A.G.**, Zürich und Lausanne

Im Dienste der siebten Kunst!



Fachkinofilme 16 und 35 mm, für
höchste Ansprüche, jetzt auf neuer
Sicherheits-Unterlage

Preisliste und unverbindliche Beratung durch
W. ROOSENS & CO., Basel 6
Telephon (061) 5 99 60

Redaktion: Scheideggstraße 45, Zürich 2, Telephon (051) 27 26 12
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstraße 42, Luzern